

Berührungsängste dank Sport abbauen

Selten zuvor war ein Anlass so herzlich und stimmungsvoll und vereinte den sportlichen mit dem gesellschaftlichen Aspekt wie das Indoor-Soccer-Masters in der Triesner Turnhalle. Die Integration von Mitmenschen mit Behinderung war begeisternd.

Von Piero Sprenger

Hallenfussball. – Das Indoor-Soccer-Masters in Triesen ist weit mehr als nur ein Hallenfussballturnier für den Nachwuchs. Das wurde am Wochenende klar ersichtlich. Die Integration von Mitmenschen mit Behinderung sorgte für das eigentliche Highlight des vier-tägigen Anlasses. Unter dem Motto «Freude am Sport» wurden verschiedene Events durchgeführt. Dazu gehörte wie im letzten Jahr ein Benefizspiel zwischen den Teams vom Lukashaushaus Grabs und Special Olympics Liechtenstein, welche die vielen Zuschauer mit ihrem Enthusiasmus, trotz Behinderung Sport zu treiben, zu begeistern wussten. Zu den geistig Behinderten gesellten sich heuer erstmals auch die körperlich Behinderten: Im Rahmen eines Demonstrationsspiels haben die Sehbehinderten-Mannschaften NiKo Stuttgart und der FC St. Pauli Hamburg ihr Bestes gegeben und die sehr vielen Besucher in Staunen versetzt.

Dass es der Hestromada FFG ernst ist, mit einem umfassenden und nachhaltigen Ansatz Breiten-, Spitzen- und Behindertensport zu vereinen, wurde am Wochenende im Rahmen des Indoor-Soccer-Masters klar aufgezeigt. Es ist das ständige Bemühen des Vereins, Kindern wie auch Behinderten eine gemeinsame Plattform anzubieten, die sie nicht nur im Bereich des Sports, sondern auch im Leben und damit im umfassend gesellschaftlichen Sinn fördert und fordert. Auf spielerische Weise sollen Werte wie Respekt, Toleranz, Integration, Teamgeist, Zusammengehörigkeit, Kameradschaft etc. auf nachhaltige Art und Weise vermittelt werden. Und das haben die Beteiligten mit Nachdruck getan.

«Blinde» begeistern die Besucher

Ein nicht alltägliches Schauspiel war das Demonstrationsspiel zwischen den beiden Sehbehinderten-Mannschaften aus Deutschland. Wie sehr dieses Spiel die Öffentlichkeit berührt, zeigt der Zuschaueraufmarsch. Die Halle war bis zum letzten Platz voll. Und alle kamen auf ihre Kosten: «So etwas habe ich noch nie gesehen, das ist wirklich faszinierend», sagte



Besonderes Benefizspiel: Die Teams von Special Olympics Liechtenstein (l.) und dem Lukashaushaus Grabs sorgten für Spektakel.



Bilder Daniel Schwendener und blusky



Berührungsängste abbauen: Nationalspieler Christoph Ritter (l.) und Sportminister Klaus Tschüscher (Mitte, beim «Blinden»-Penaltyschiessen) machten aktiv mit.



eine Besucherin. Und ein anderer Zuschauer meinte: «Ich habe mir nicht vorstellen können, wie man ohne zu sehen Fussball spielen kann. Wirklich beeindruckend, wie ein solches Spiel funktioniert.»

Das OK hat sich für dieses Demonstrationsspiel einiges einfallen lassen: Ulrich Pfister, Bundestrainer des deutschen Fussball-Nationalteams der Sehbehinderten, gab den Besuchern einen Einblick in die Regelkunde des Spiels. Danach amtierte er als fachkundiger Schiedsrichter. Im Anschluss an das Spiel versuchten sich prominente Gäste wie Sportminister Klaus Tschüscher, Fussball-Nationalspieler Christoph Ritter und Gemeinderat Ralf Beck am «Blindenfussball». Mit verbundenen Augen traten sie zum Elfme-

terschiessen an. «Es ist schwerer, als ich es mir vorgestellt habe. Schiessen ist das eine, doch ohne zu sehen laufen und dazu noch dribbeln ist unglaublich», so Christoph Ritter.

Emotionale Stimmung

Auch das Benefizspiel zwischen den Teams vom Lukashaushaus Grabs und Special Olympics Liechtenstein war faszinierend. Die behinderten Mitmenschen zeigten Ehrgeiz und vor allem viel Freude. Der Funke schwappte sprichwörtlich auf die Zuschauer über und es herrschte eine herzliche Atmosphäre. Christoph Ritter und der U16-Trainer des FC Basel, Bekim Arifi, zeigten mit ihrem Einsatz in diesem Spiel, dass man Berührungsängste durchaus abbauen kann.

Sportminister beeindruckt

Auch der Promitalk am Samstag stand im Zeichen der Integration von Behinderten. Sportminister Klaus Tschüscher, der den ganzen Samstag über das Geschehen in der Triesner Turnhalle begleitete, Ulrich Pfisterer (Bundestrainer des deutschen Fussball-Nationalteams der Sehbehinderten), Markus Frei (ehemaliger Nachwuchschef bei GC und Trainer der Schweizer U17-Europameister-Mannschaft) sowie der Triesner Gemeinderat Ralf Beck stellten sich den Fragen von «Vaterland»-Fussballexperte Ernst Hasler zum Thema «Breiten-, Spitzen- und Behindertensport vereinen».

«Ich bin beeindruckt, was die Hestromada FFG hier auf die Beine gestellt hat. Vor allem, dass das Pro-

gramm nicht zu einer Randzeit stattgefunden hat, sondern im Zentrum aller Aktivitäten stand, zeigt, dass es die Hestromada mit der Integration von Behinderten ernst meint. Nur mit solchen Veranstaltungen kann man Berührungsängste abbauen. Einfach grandios», so Sportminister Klaus Tschüscher. Und Markus Frei fügte an: «In dieser Art habe ich noch nie eine Brücke zu behinderten Menschen geschlagen. Ich kam schon in Berührung mit Drogenabhängigen, doch das hier ist wirklich etwas ganz Spezielles. In beiden Situationen ist mir klar geworden: Man muss jeden Tag dankbar sein, gesund zu sein. Aber genau deswegen darf man die Augen nicht verschliessen und kann ohne Scheu auf diese Menschen zugehen.»

Hochstehender Juniorenfussball am Indoor-Soccer-Masters

Am Indoor-Soccer-Masters in Triesen wurde einmal mehr hochstehender Juniorenfussball zelebriert. Dafür zeichneten vor allem die Teams aus dem Ausland verantwortlich. Die heimischen Teams starteten in den Breitenfussball-Kategorien.

Hallenfussball. – Was am Indoor-Soccer-Masters (vorher Hestromada-Hallencup) von den ausländischen Teams geboten wurde, war Juniorenfussball vom Feinsten. Technische Finesse und taktisch gut geschulte Teams präsentierten sich den vielen Zuschauern in Triesen. Kleinere Brötchen backten dagegen die heimischen Teams. Bei den E-Junioren der Kategorie Breite (Gruppe A) holte sich der FC Schaan einen verdienten Sieg vor dem FC Ruggell und dem FC Thusis/Cazis. In der Gruppe B der E-Junioren ging der

Sieg ins benachbarte Ausland. Der FC Trübbach setzte sich hier vor den Junioren des FC Vaduz und FC Schaan durch.

Dynamische Partien mit viel Spielwitz und technischem sowie taktischem Können zeigten dann die E-Junioren der Kategorie Spitze. Eine Klasse für sich waren dabei die Nachwuchsspieler des FC Basel, die im Final den FC Winterthur mit 7:0 vom Platz fegten. Die Dominanz der Basler Junioren war erdrückend und der Turniersieg hoch verdient. Ein klares Verdikt gab es auch in der Gruppe C der E-Junioren Spitze, wo sich der FC Luzern im Finale gegen die Grasshoppers klar mit 4:1 durchsetzte.

GC und Winterthur setzen sich durch

Als einziges Vereinsteam gingen die Junioren des Challenge-League-Vereins FC Vaduz bei den Junioren D Spitze an den Start. Doch für die FCV-Junioren hing die Trauben zu hoch, sie gingen im Konzert der Grossen förmlich unter und kassierten hohe Niederlagen. In dieser Kategorie setzten sich am Ende die Nachwuchstalente von GC Zürich vor den Munotplayers Schaff-

hausen und YB durch. Einen Achtungserfolg erzielten das Team Liechtenstein in der Kategorie C-Junioren Spitze. Trainer Pius Fischer führte seine Jungs auf den guten vierten Gesamtrang. Den Sieg in dieser Kategorie be-

lieferte der FC Winterthur vor den Alterskollegen des SSV Ulm und dem Team Graubünden.

Insgesamt war das Indoor-Soccer-Masters beste Werbung für den Juniorenfussball und man darf schon jetzt

gespannt sein, was sich die Organisatoren für die nächstjährige Austragung einfallen lassen. (cf)

Indoor-Soccer-Masters. Spitze:

U10/U11, Gruppen A+B: 1. FC Basel. 2. FC Winterthur. 3. AC Lugano. 4. FC Wohlen. 5. YF Juventus. 6. Concordia Basel. 7. Team Mendrisiotto. 8. FC Zürich.
U10/U11, Gruppe C: 1. FC Luzern. 2. Grasshoppers. 3. FC Wil. 4. Seefeld. 5. Munotplayers Schaffhausen.
U12/U13, Gruppen A+B: 1. FC Luzern. 2. FC Zürich. 3. FC Basel. 4. FC Wil. 5. Team Graubünden. 6. FC Winterthur. 7. FC Vaduz. 8. SSV Ulm.
U12/U13, Gruppen C+D: 1. Grasshoppers. 2. Munotplayers Schaffhausen. 3. Young Boys Bern. 4. Team Vorarlberg. 5. FC Winterthur. 6. Team Liechtenstein. 7. Mailand Selection. 8. Team Mendrisiotto.

Indoor-Soccer-Masters. Breite:

U6/U7 Bambini: 1. FC Vaduz. 2. FC Schaan. 3. FC Landquart. 4. FC Triesen. 5. FC Balzers. 6. FC Sevelen.
U8/U9 (Junioren F): 1. FC Wittenbach. 2. FC Herisau. 3. Triesen. 4. FC Balzers. 5. FC Vaduz. 6. FC Schaan.
U10/U11 (Junioren E), Gruppe A: 1. FC Schaan. 2. FC Ruggell. 3. FC Thusis/Cazis. 4. FC Triesen. 5. USV Eschen/Mauren. Gruppe B: 1. FC Trübbach. 2. FC Vaduz. 3. FC Schaan. 4. FC Sargans. 5. FC Triesen.
U12/U13 (Junioren D), Gruppe A: 1. FC Ruggell. 2. FC Vaduz. 3. FC Triesen II. 4. FC Grabs. 5. FC Triesen I. Gruppe B: 1. FC Balzers. 2. FC Herisau. 3. FC Flums. 4. FC Triesen. 5. FC Mels.
U14/U15 Juniorinnen: 1. FC Bühler. 2. FC Triesen. 3. FC Ems. 4. FC Gossau. 5. JG Gams.



Schwerer Stand: Angesichts der hochklassigen Besetzung mussten die FL-Teams etwas Lehrgeld zahlen, dennoch zeigten sie grossen Einsatz.

Bild blusky